

Der Marktgarten zu Pirna

Ein klimaresilienter Spiel-, Lern- und Generationenraum
mitten im Herzen der Steinstadt

Ab in die
Mitte!
Die City-Offensive
Sachsen

Transformation und Pirnas Doppelstrategie

Moderne Innenstädte wandeln sich tiefgreifend: weg von reinen Konsumorten, hin zu resilienten, gemeinwohlorientierten Lebensräumen. Angeregt durch den Bürgerrat zur Marktplatzgestaltung (2023) setzt Pirna konsequent auf den Ausbau grüner und blauer Infrastruktur. Die Stadt begegnet diesem Wandel mit einer erfolgreichen Doppelstrategie:

Stärkung des Handels: Gezielte private Investitionen stabilisieren die historische Mitte – wie das zukunftsweisende City Outlet (AidM 2025 Gartenstraße).

Aufenthaltsqualität im Zentrum: Flankierend steigern kreative Projekte die Erlebnis- und Aufenthaltsqualität abseits des Konsums. Eine Kette von „Ab in die Mitte!“-Projekten belegt diesen Weg:

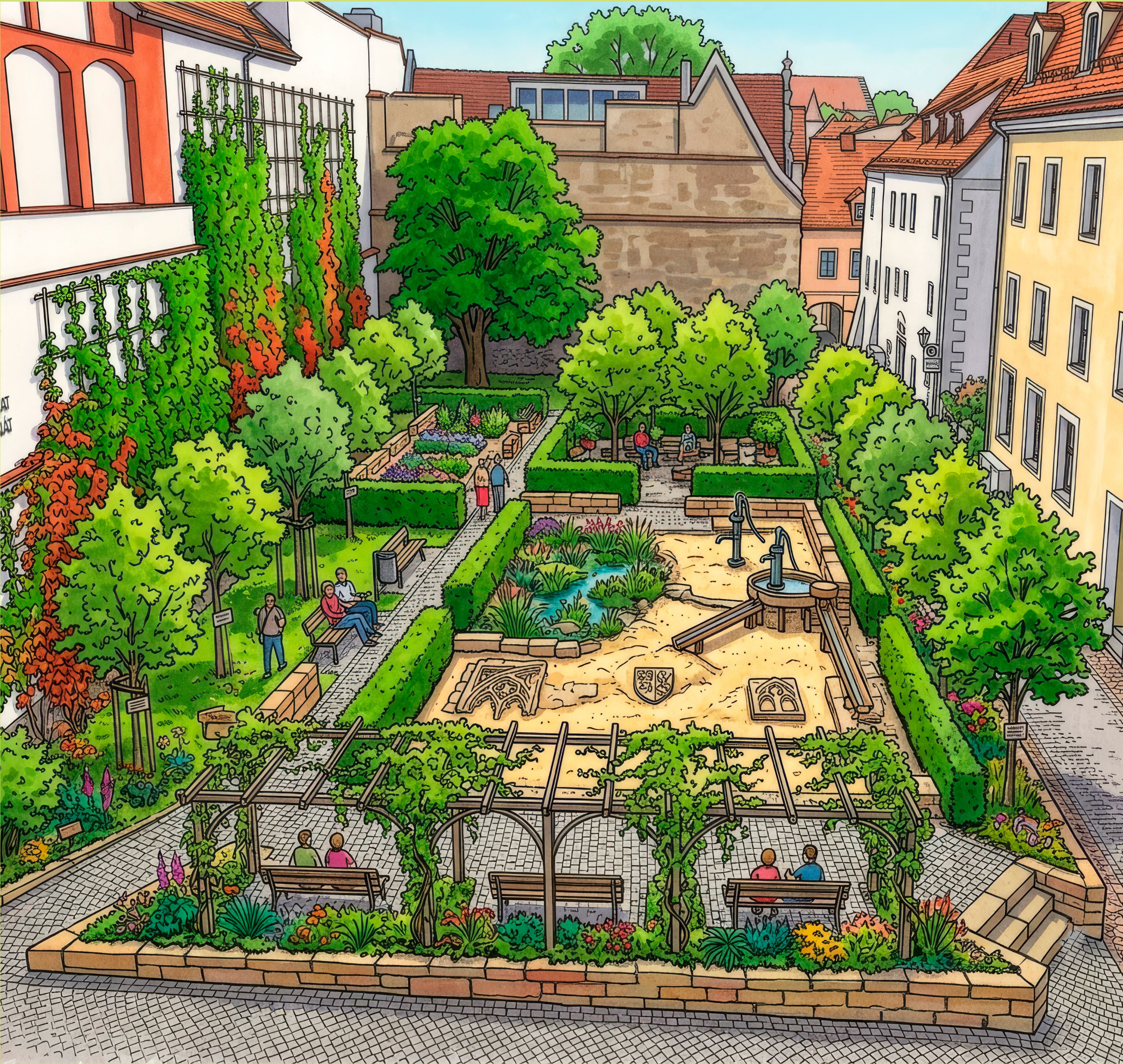
- » 2012 **Bunte Steine:** Kreative Geschichtsspielplätze an historischen Orten.
- » 2013 **Straßengärten Breite Straße:** grüne Aufenthaltsqualität mitten in einer Geschäftsstraße.
- » 2021 **Pirna(e)leben:** Pop-up-Erlebnisräume nach der Pandemie.
- » 2023 **Hörerlebnispfad:** Audiovisuelle Erkundung der Altstadtgassen.
- » 2025 **Pirnaer Knirpse:** Ausrichtung der Altstadt auf Familien.



Lage des Marktgartens



Aktueller Zustand



Das Ziel: der Marktgarten zu Pirna - ein grüner Erlebnis- und Aufenthaltsraum im Herzen der Sandsteinstadt

Mehrwert für Innenstadt und Handel

Der Marktgarten stärkt die Attraktivität der Pirnaer Altstadt und schafft zusätzliche Impulse für Handel, Gastronomie und Tourismus:

Erhöhung der Verweildauer: Spiel- und Aufenthaltsangebote verlängern insbesondere den Aufenthalt von Familien im Zentrum. Davon profitieren Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen.

Frequenzeffekte & Tourismus: Die Verbindung von Stadtarchäologie, Klimaanpassung und naturnahem Spiel schafft ein unverwechselbares Profil

innerhalb der historischen Altstadt und erhöht die touristische Attraktivität des Marktplatzes.

Regionale Wertschöpfung: Bei Umsetzung und Pflege werden gezielt regionale Handwerksbetriebe und Baustoffe (Elbsandstein) eingebunden.

Edutainment: Spielerisch lernen

Der Marktgarten verbindet Spiel, Natur und Stadtgeschichte zu einem offenen Lernort. Wissen wird nicht vermittelt, sondern erlebt.

Der Wasserkreislauf im Kleinen: Die Schwengelpumpe und der Regengarten machen den natürlichen Wasserkreislauf sichtbar und zeigen, wie Entsiegelung zur Klimaanpassung beiträgt.

Geschichte entdecken: Das haptische Freilegen der Fundstücke vermittelt spielerisch die Dimension der 800-jährigen Stadtgeschichte.

Natur verstehen: Historische Nutzpflanzen, klimaresistente Gehölze und insektenfreundliche Bepflanzung laden zum Entdecken ein. Ergänzende Audiobeiträge – von Schülerinnen und Schülern des Schiller-Gymnasiums oder von PINE – vertiefen das Erlebnis.

Fazit

Dieses Konzept schließt eine 40 Jahre alte Wunde im Stadtbild und transformiert eine kahle Baulücke ins 21. Jahrhundert. Mit dem Marktgarten entsteht ein generationenübergreifender grüner Stadtraum, auf dem nicht das Haus, sondern seine Geschichte zurückkehrt. Das Areal zeigt als lokale Frischluft- und Schatteninsel beispielhaft, wie historische Stadträume den aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung gerecht werden können – geschichtsbewusst, klimafit und zukunftsorientiert.

Die konzeptionellen Bausteine



Visualisierung Heckenstrukturen

Baustein I: Archäologie als Raumstruktur

Der historische Grundriss des zerstörten Bürgerhauses bildet das tragende Gestaltungsgerüst:

Struktur: Ehemalige Außen- und Innenwände werden durch niedrige Sandstein-Einfassungen (Elbsandstein) und dichte Heckenstrukturen (z. B. Liguster, Brautspiere) im Raum nachgezeichnet.

Die „historischen Zimmer“: Jedes Zimmer erhält eine eigene Atmosphäre: Ein „Kräuterkabinett“ mit historischen Nutzpflanzen, ein „Schattenwohnzimmer“ unter Bäumen und eine „Färberwerkstatt“ mit Matsch- und Wasserspielareal, welches historisches Handwerk erlebbar macht.



Visualisierung Wasserkreislauf/Schwammstadt

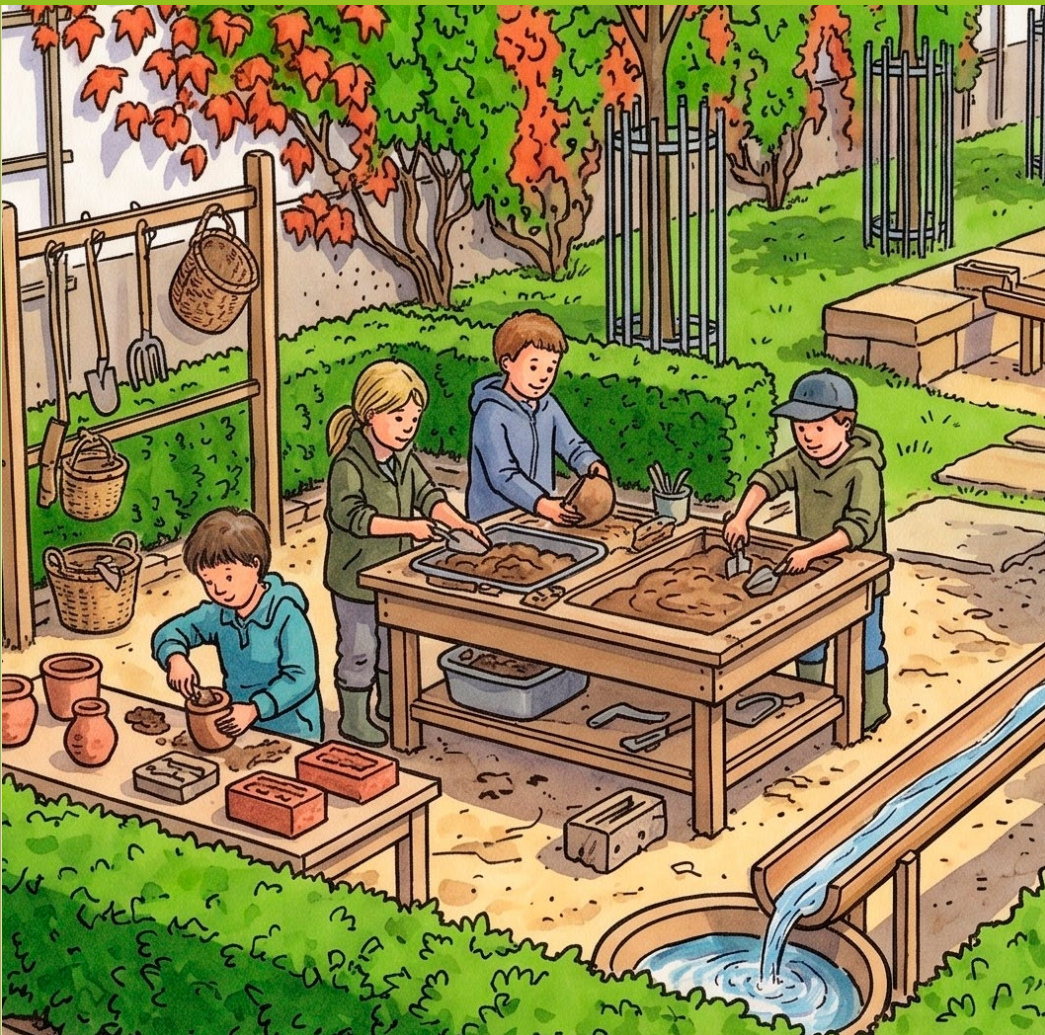
Baustein II: Die Schwammstadt als Spiellandschaft

Die heute versiegelte Fläche wird radikal aufgebrochen. Historische Kellerstrukturen übernehmen dabei eine neue Funktion als Regengärten und verbinden Stadtgeschichte mit moderner Klimaanpassung. Ein natürlicher blau-grüner Wasserkreislauf entsteht:

Regengärten im Keller: Die tiefer liegenden Bereiche der ehemaligen Gebäudefundamente werden als flache Versickerungsmulden (Regengärten) ausgebildet. Sie nehmen das Oberflächenwasser der angrenzenden Flächen auf.

Klimaresistente Bepflanzung: Feuchtigkeitsliebende, trockenheitsresistente Stauden und Gräser (z. B. Schwertlilien, Seggen) filtern Schadstoffe und bieten Insekten Nahrung.

Erlebbarkeit: Ein geschwungener Holzsteg führt über die Regengärten und macht den Wasserkreislauf unmittelbar erlebbar. Bei Regen lässt sich beobachten, wie Wasser gesammelt, zurückgehalten und versickert.



Visualisierung Lernortnutzung

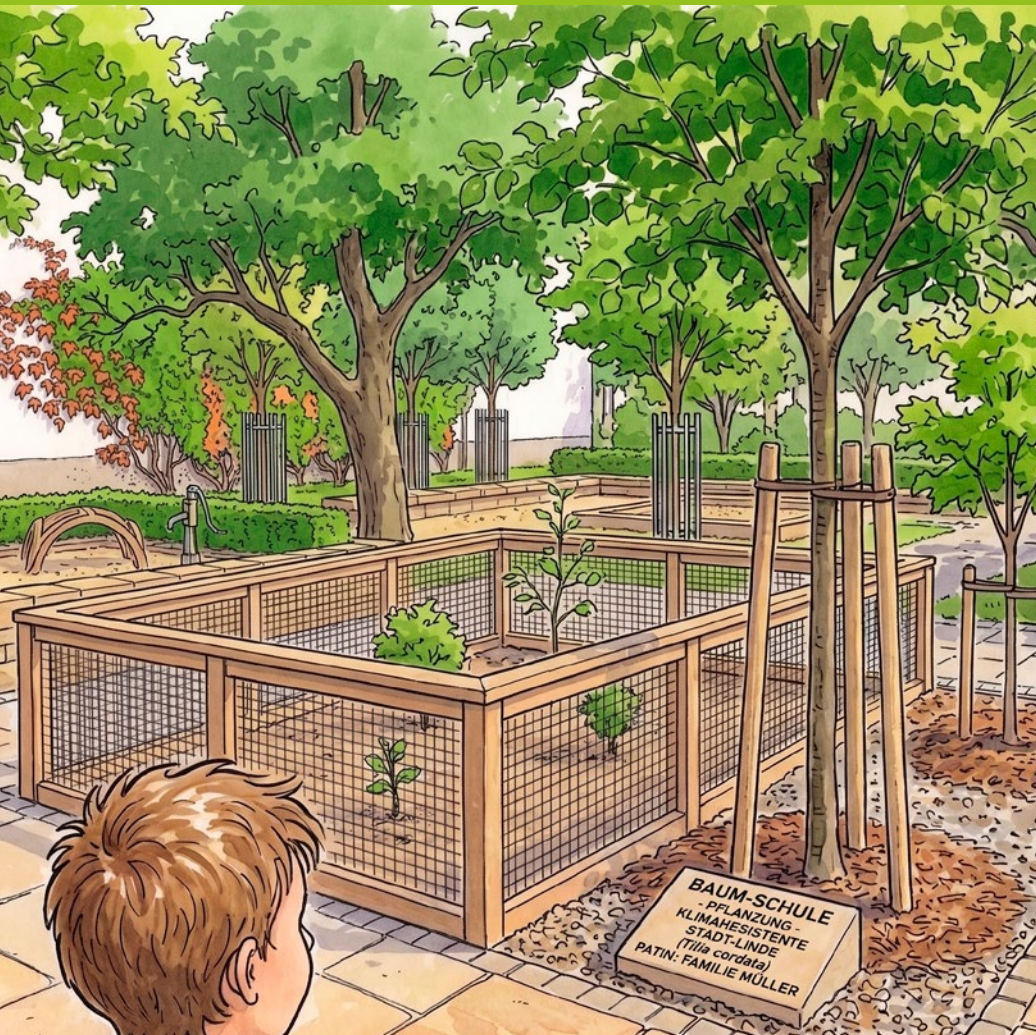
Baustein III: Geschichte spielend entdecken

Der Marktgarten setzt auf naturnahes Spiel statt klassischer Spielgeräte. Geländeformen, Wasser, Holz und Sand(Stein) regen die Fantasie an und laden Kinder ein, spielerisch in die Rollen früherer Handwerker und Entdecker zu schlüpfen.

Die Ausgrabungsoase: Im Sandbereich sind wetterfeste Reliefabgüsse historischer Bauteile, darunter gotische Maßwerke der Marienkirche und das Pirnaer Stadtwappen, knapp unter der Oberfläche eingelassen. Kinder werden spielerisch zu kleinen Archäologinnen und Archäologen.

Der Zimmermanns-Pfad: Eichen- und Lärchenbalken zeichnen die ehemalige Holzkonstruktion des Bürgerhauses nach. Kinder balancieren von Raum zu Raum und erfahren die Dreidimensionalität des alten Fachwerkbbaus.

Die Färber-Werkstatt: Eine mechanische Schwengelpumpe fördert Wasser in hölzerne Rinnen. Kinder experimentieren mit Wasser, Lehm und ungiftigen Naturmaterialien (Blüten, Erden) - angelehnt an das historische Färberhandwerk der benachbarten Schmiedestraße.



Visualisierung Klimahain und Baumschule

Baustein IV: Integration von „Pirna 800“

Zum 800-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2033 möchte die Bürgerinitiative „Pirna 800“ insgesamt 800 neue Bäume im Stadtgebiet pflanzen - und über 340 wurden bislang schon gepflanzt. Die Baulücke wird zum innerstädtischen Leuchtturm-Standort dieser Initiative - mit hitzetoleranten und stadtklimafesten Bäumen, die unter Beachtung der beengten Platzverhältnisse ausgewählt werden:

Klimahain der Generationen: Pflanzung klimaresistenter, zukunftsfähiger Baumarten (z. B. Blasenbaum, Woll-Apfel), die aktiv Schatten spenden. Baumpatenschaften mit Sandsteinsplaketten machen das Engagement der Bürgerschaft sichtbar.

Die „Baum-Schule“: Ein geschützter Bereich zeigt die Entwicklung vom Keimling zum Stadtbaum. Familien können hier Patenschaften übernehmen.



Visualisierung Sprühnebelssäule

Baustein V: Klimaangepasster Außenraum

Der Marktgarten schafft auch an heißen Sommertagen angenehme Aufenthaltsbedingungen und verbessert das Mikroklima im Herzen der Altstadt.

Schattenpergola: Eine filigrane Pergola aus Holz begleitet den Übergang zur Schloßstraße. Begrünt mit Wildem Wein und Hopfen spendet sie natürlichen Schatten und trägt zur Kühlung des Stadtraums bei.

Fassadenbegrünung: Die hohen Giebelwände der Ostseite erhalten Rankgerüste für eine vertikale Begrünung (z. B. Kletterrosen, Pfeifenwinde) und leisten so einen Beitrag zur Abkühlung und Stauffilterung.

Trinkbrunnen und Sprühnebelssäule: Ein Trinkbrunnen stellt kostenfrei Trinkwasser bereit. An Hitzetagen sorgt eine manuell aktivierbare Sprühnebelssäule für eine angenehme Abkühlung.